

Rechtsextreme Parolen am Freibad: So reagiert der MSV Duisburg

NRZ 02.04.2025, 18:46 Uhr • Lesezeit: 9 Minuten

Von **Petra Keßler** und [Anna Kretschmar](#)



Auch an der Fassade des Freibad-Kiosks wurde neben rechtsextremistischen Parolen und Zahlencodes sowie homophoben Sprüchen der Schriftzug „MSV“ vorgefunden. © PR | Dr. Günther Jacobi

Voerde. Nach den Schmierereien am Freibad Voerde auch mit MSV-Bezug meldet sich der Fußball-Regionalligist zu Wort. Was der Verein zu dem Vorfall sagt.

Der MSV Duisburg nimmt Stellung zu den Schmierereien, die am Freitagmorgen (28. März) auf Fassadenteilen des Voerder Freibades entdeckt wurden. Unbekannte hatten auf den Wänden in der Nacht zuvor rechtsextreme Parolen und Zahlencodes sowie homophobe Sprüche hinterlassen. An zwei Stellen tauchte auch das Vereinskürzel des Fußball-Regionalligisten auf. Von den Botschaften „distanzieren wir uns in Form und inhaltlich ausdrücklich“, erklärt Niklas Ehrmuth, stellvertretender Pressesprecher des MSV Duisburg.

MSV Duisburg sind Schriftzüge auf Fassade des Voerder Freibades in keiner Art bekannt

Der Verein ging der Frage nach, ob ihm die auf die Fassade des Voerder Freibades geschmierten Schriftzüge „in irgendeiner Art bekannt“ sind. Dies sei nicht der Fall. Der MSV-Sprecher verweist auf die vielen Graffiti im Stadtgebiet von Duisburg und erklärt Bezug nehmend darauf, dass die in Voerde vorgefundenen nicht der organisierten Fanszene des Regionalligisten zuzuordnen seien. Grundsätzlich nehme der Verein die Anhängerschaft als „sehr weltoffen“ wahr. „Wir Zebras stehen für Toleranz, für Vielfalt, für Respekt“, heißt es auf der Webseite des Regionallisten, und diese Botschaften wolle der Verein „gerne verbreiten“.

Vor jedem Spiel im eigenen Stadion werde deutlich gemacht, dass es im MSV „keinen Platz für Rassismus, Sexismus und Homophobie gibt“. Unter dem Slogan „Gepflegt eskalieren statt diskriminieren“ ruft der Fußballverein seine Fans auf, den nächsten

Ordner zu informieren, sollten in der Schauinsland-Reisen-Arena Gäste diskriminiert oder rassistisch beleidigt werden. Der wisse, „dass er so schnell wie möglich die entsprechenden Verantwortlichen beim MSV kontaktet, um ‚den Fall‘ zu lösen“, schreibt der MSV auf seiner Webseite.

MSV Duisburg nahm am Montag Kontakt zum Chef des Voerder Bäderevereins auf

Nach den Schmierereien in Voerde erreichte den Fußballverein von dort ein Schreiben. Dr. Günther Jacobi wandte sich an den Geschäftsführer des Regionalligisten, Michael Preetz. Den offenen Brief verschickte der Vorsitzende des Fördervereins Voerder Bäder am frühen Samstagmorgen. Der MSV Duisburg hatte an jenem 29. März mittags ein Auswärtsspiel im rund zwei Stunden Autofahrt entfernten Rödinghausen. Am Rande der Partie nach dem Vorfall befragt, hieß es vonseiten des Regionalligisten, bislang keine Kenntnis davon zu haben. Die Geschäftsstelle, an die das Schreiben per Mail ging, sei zu der Zeit auch nicht besetzt, erklärt Pressesprecher Niklas Ehrmuth. Insofern gab der Verein zunächst auch keine Stellungnahme ab.

Am Montag trat der MSV Duisburg mit dem Chef des Voerder Bäderevereins in Kontakt. Jacobi gehe mit der Comenius-Gesamtschule in den Austausch, um ein neues Kunstprojekt zur Verzierung der Freibad-Fassade aufzulegen, erklärt Ehrmuth. Schülerinnen und Schüler der nahe gelegenen Schule hatten einen Teil der Außenwand künstlerisch gestaltet. Auch davor machten die Unbekannten bei ihrer nächtlichen Schmieraktion nicht Halt.

Sollte das Kunstprojekt „im Sinne von Demokratie und Toleranz ins Werk gesetzt werden“, möchte der Regionalligist den Schülerinnen und Schülern 50 Freikarten aus seinem „MSVereint-Ticket-Kontingent“ zur Verfügung stellen, kündigt Ehrmuth an. Dem Verein sei wichtig, dass die an die Freibad-Fassade in Voerde geschmierten Botschaften „nicht hängenbleiben“.

So berichtete die NRZ bisher

Nachdem in der Nacht zu Freitag (28. März) Unbekannte Fassadenteile des Voerder Freibades mit rechtsextremen Parolen und Zahlencodes sowie homophoben Sprüchen beschmiert hatten, verfasste Dr. Günther Jacobi noch am selben Tag einen offenen Brief an den Geschäftsführer des MSV Duisburg, Michael Preetz.. Das Schreiben verschickte der Vorsitzende des Fördervereins Voerder Bäder vorab per Mail an die allgemeine Mailadresse des Fußballvereins. Hintergrund des offenen Briefes: An den Wänden befindet sich neben den rechtsextremen und homophoben Aussagen und Slogans an mehreren Stellen auch der Schriftzug MSV – in einem Bereich mit den Ziffern 1902 daneben. Es ist das Gründungsjahr des Regionalligisten.

Voerder Bäderevereinschef zeigt sich entsetzt

Jacobi schildert in dem Schreiben an den MSV-Geschäftsführer Michael Preetz kurz den Sachverhalt, der ein Fall für den Staatsschutz ist, weist darauf hin, dass besonders „die wertvollen Kunstfassaden, von denen eine erst im letzten Jahr von Schülern der Comenius-Gesamtschule in Voerde gestaltet wurde“, betroffen seien. Der Voerder zeigt sich über den Vorfall entsetzt: „Es muss einem zu denken geben, dass einige Schmierereien einen Bezug zum MSV Duisburg haben.“ Dies werfe „ein schlechtes Licht auf die Fangemeinde des MSV und seine in Teilen womöglich rechte Gesinnung!“, führt Jacobi fort.



Auf dieser Fassadenwand wurde der Schriftzug des MSV Duisburg mit dem Gründungsjahr geschmiert. Daneben befinden sich unter anderem rechtsextreme Botschaften und Zahlencodes. © PR | Dr. Günther Jacobi

Der Voerder will von Preetz wissen, „wie das zu der immer wieder vom MSV propagierten, bunten Vielfalt, für die er sich nach außen einsetzt, passt“. Der Förderverein Voerder Bäder, „die Verwaltung der Stadt Voerde und alle redlichen Bürger der Stadt“ seien schockiert. Jacobi lobt das Engagement des Regionalligisten und konstatiert mit Blick auf die von ihm am Freitagmorgen an der Fassade des Freibades entdeckten Schmierereien mit einem Bezug zu dem Verein: „Wir stellen uns die Frage, wie der MSV Duisburg hier in Zusammenhang zu bringen ist. Denn jeder von uns schätzt ausdrücklich die Kampagnen Ihres Vereins gegen rechtes Gedankengut. Dafür sind wir Ihnen dankbar.“ Jacobi schließt seinen offenen Brief in der Hoffnung auf eine Reaktion von Preetz, wie er bei der „Schadensbegrenzung in diesem Fall“ mithelfen könne.

Regionalligist hatte am Samstag keine Kenntnis von dem Vorfall mit MSV-Bezug am Freibad Voerde

Auf den Sachverhalt am Rande des [Auswärtsspiels in Rödinghausen](#) angesprochen, hieß es vonseiten des MSV Duisburg, bislang davon und von dem offenen Brief an Geschäftsführer Michael Preetz keine Kenntnis zu haben. Eine offizielle Stellungnahme gab der Regionalligist zu dem Vorfall nicht ab.

„Die Fassungslosigkeit ist groß“, erklärt Jacobi. Es sei einfach nur traurig, wenn etwas mutwillig kaputt gemacht werde. Dem Vorsitzenden des Voerder Bäderevereins tun die Schülerinnen und Schüler der Comenius-Gesamtschule Leid, die in einem Projekt die Außenwand des Freibadgebäudes „mit viel Herzblut“ künstlerisch gestaltet haben. Auch davor machten die Unbekannten in der Nacht zu Freitag mit ihren Schmierereien nicht Halt. Jacobi will mit den Lehrkräften der Gesamtschule Kontakt aufnehmen, die das Projekt mit den Schülern umsetzten.

Auch möchte der Vorsitzende des Voerder Bäderevereins einen Malermeister zu Rate ziehen und herausfinden, welche Möglichkeiten es gibt, „die Kunst zu retten“. So schnell es geht, sollen die betroffenen weißen Flächen auf der Außenfassade weiß überstrichen werden, kündigt Jacobi an. Er hat kein Verständnis dafür, dass der Vorfall von einigen Kommentatoren auf Facebook sinngemäß als dummer Kinderstreich abgetan wird. Das sei „furchtbar“ und „verharmlosend“, erklärt Jacobi. (mit T.K.)

Was Dr. Günther Jacobi, der Vorsitzende des Fördervereins Voerder Bäder, am Freitagmorgen entdeckte, ist nun ein Fall für den Staatsschutz: In der Nacht zum 28. März haben Unbekannte Fassadenteile des Voerder Freibades mit rechtsextremen und homophoben Sprüchen und Zahlencodes beschmiert. Nachdem Jacobi die Schmierereien gegen 8 Uhr entdeckt hatte, alarmierte er umgehend die Stadt sowie das Ordnungsamt.

Rechte Graffitis in Voerde: Was die Schmierereien bedeuten

Unter den Schmierereien befinden sich Slogans wie „Anti Anti FA“ – eine Abkürzung, die sich gegen die Antifaschistische Aktion richtet –, sowie homophobe Parolen. Zudem wurde mehrfach der Zahlencode „1161“ gesprüht, der in rechtsextremen Kreisen als Verschlüsselung für „Anti-Anti Fascist Action“ gilt. Auch der aus der Neonaziszene bekannte Slogan „White Power“, der eine angebliche „weiße Vorherrschaft“ propagiert, wurde entdeckt.

Die Graffitis befinden sich an allen Fassadenteilen, die von der Straße Allee zu sehen sind. „Die Fassaden wurden von Schulen mit Kunstwerken gestaltet. Da gibt es nur eingeschränkte Möglichkeiten der Wiederherstellung“, ärgert sich der Vorsitzende Dr. Günther Jacobi.

Dinslaken-Newsletter: Jetzt kostenlos anmelden!

Nachrichten, Service, Reportagen: Jeden Tag wissen, was in unserer Stadt los ist. Jetzt Anmelden!

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

„Die Polizei wurde umgehend informiert und die Stadt bemüht sich um eine schnellstmögliche Beseitigung, sobald die Beweissicherung abgeschlossen ist“, teilt die Pressestelle der Stadt Voerde auf NRZ-Anfrage mit. Bei rechtsextremen Symbolen und ähnlichen Graffiti-Fällen übernimmt der Staatsschutz in Duisburg die Ermittlungen, wie die Kreispolizei Wesel mitteilt.